

Saallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Saallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Saallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 29½ Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 102.

Saalle, Dienstag den 3. Mai
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonntag, d. 1. Mai. Der erste Legations-Secretair der französischen Gesandtschaft, Marquis de Banneville, ist gestern abgereist. — Die „Wiener Zeitung“ widerlegt falsche Gerichte, die hier vom Kriegsschauplatz courfiren. Sie verspricht umfassende, rasche, wahrheitsgetreue Berichte und warnt vor prüfungsloser Benutzung zweifelhafter Meldungen. — Der Großherzog von Toscana wird hier erwartet. — Ein patriotischer Hilfsverein für entsprechende Wohltätigkeitszwecke hat sich hier während der Dauer des Krieges constituirt. Zahlreiche Spenden und patriotische Subsidiumsadressen strömen zu. — Bei dem Uebertritt nach Piemont erließ General Sinlay eine Proklamation, die den Piemontesen die schonungsvollste Behandlung zusagt. In derselben heißt es, daß das österreichische Heer nur die Umfurypartei bekriegen, die Oesterreich und der anderen italienischen Staaten Rechte anstreife. Ihre Zahl sei schwach und nur durch ihre Vergangenheit mächtig; sie unterdrücke selbst die Stimme des piemontesischen Volkes.

Paris, Sonntag, d. 1. Mai. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Turin vom 30. v. Mts. Nachmittags 3½ Uhr. Nach derselben hatten sich die Oesterreicher am Ticino concentrirt. Sie sind am 29. ins piemontesische Gebiet eingerückt und sind durch Gravellona durchgezogen. Während der Nacht sind sie in Casale eingedrungen. Mittels der Fähre von Abbiatogrosso sind sie heute, am 30. Morgens in Stresa und Arona am Lago maggiore ans Land gestiegen. — Der „Moniteur“ enthält eine zweite Depesche aus Turin vom 30. v. M. Nachmittags 5½ Uhr. Nach derselben zählt das Armeecorps, welches durch Gravellona vorgezogen, 20 Bataillone und 8 Batterien. Die Vorposten standen diesen Morgen 11½ Uhr in Bespolato. Ein beträchtlicheres Armeecorps zog von Bigevano auf Mortara zu. — Graf Walewski hat unter dem 27. eine Circular-Depesche an die diplomatischen Agenten gerichtet. (Nach einer telegr. Depesche der „Köln. Zig.“ sagt Graf Walewski in diesem Rundschreiben: „Frankreich habe nur verlangt, daß die Verträge in Italien geachtet würden, habe jedoch nicht gestatten können, daß eine Großmacht wie Oesterreich offen Piemont bedrohe, das den Schlüssel zu den Alpenpässen besitze. Streng getreu seinen Worten, sei der Kaiser nicht von persönlichem Ehrgeiz befeelt und wolle seine Wege nicht trennen von jenen seiner Verbündeten. Er hoffe, daß England in einer Stellung verharren werde, die eine Combination gestatte, um das Festland vor den Folgen eines Kampfes zu bewahren. Rußland werde bereit sein, zu dem nämlichen Zwecke die Unparteilichkeit und Besehrlichkeit zu zeigen, welche Preußen beweise, und nicht veräumen, um die Krisis zu begrenzen.“ Graf Walewski wünscht, daß die übrigen deutschen Mächte sich nicht durch das Andenken an eine verlossene Epoche werden irre führen lassen. Frankreich begreife nicht, daß dieses große Land seine Sicherheit bedroht glauben könne. Der Kaiser hoffe, die deutschen Staatsmänner würden bald einsehen, daß es von ihnen abhänge, dem Kriege Grenzen anzuweisen.“ Das Rundschreiben schließt mit dem Ausdruck der Hoffnung, daß diese Erläuterung mit Vertrauen werde aufgenommen werden.)

Dresden, Sonntag, d. 1. Mai, Mittags. Die verwitwete Herzogin von Genua, Tochter des Königs von Sachsen, ist mit beiden Kindern vom Turiner Hofe zurückberufen worden. Die Verwendung des Königs um Verlängerung des hiesigen Aufenthaltes blieb erfolglos. Heute ist die Herzogin mit den Kindern nach Chambery abgereist.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Mai. Die neueste Maßregel unserer Regierung, die Kriegsbereitschaft auch auf die übrigen sechs Armeekorps auszudehnen, ist erst gestern Abend in einer Ministerkonferenz zum Beschluß erhoben worden. Dieser Schritt bezeichnet den Ernst und die Gefahr der Situation vollständig und läßt darauf schließen, daß man hier, trotz der gegenseitigen Versicherungen der englischen und französischen Journale, an dem Bestande eines französisch-russischen Bündnisses nicht zweifelt. Den Eindruck wiederzugeben, welchen die gestern auf telegraphischem Wege gemeldeten neuesten Finanzmaßregeln der österreichischen Regierung hervorgerufen haben, wäre fast unmöglich. Oesterreich ist nun durch diese verzweifelten Schritte factisch aus dem Verbanne der münzvereinten Staaten ausgetreten, welche den Vertrag vom 24. Januar 1857 abgeschlossen haben. Artikel 22 des Wiener Münzvertrages verbietet die Emission von Papiergeld mit Zwangskours, sofern nicht Vorkehrungen getroffen sind, dasselbe jederzeit gegen vollwerthige Silbermünzen einzulösen. Da nun aber die österreichische Nationalbank von der Einlösung ihrer Noten vollständig suspendirt ist, so erwartet man, daß die kaiserliche Regierung ihren definitiven Rücktritt von dem Münzverbanne der beteiligten Staaten anzeigen werde, ehe diese in die traurige Lage kommen, den unwilligen Ausschluß Oesterreichs zu proklamiren. Die Panique der Besitzer österreichischer Effecten ist daher leicht begreiflich; bereits zählt man in Wien für Silber gegen Banknoten 40 Prozent Agio, und da die Vorkäufe, welche die Staatskasse aus der Bank erhebt, auch nicht zu einem dreimonatlichen Unterhalt der Arme in ihrer jetzigen Stärke hinreichen, so sind ähnliche Zwangsanzleihen noch in großer Zahl bald zu erwarten. Je höher aber die Summe des umlaufenden Papiergeldes steigt, desto tiefer sinkt der Werth desselben gegen Silber, und da man die Truppen in Italien durchaus in Silber löhnen muß, so kann man nach aller Voraussicht eine noch viel höher steigende Entwerthung des Papiergeldes und aller österreichischen Fonds erwarten. Die letzteren sind bereits unter den dritten Theil des Nennwerthes gesunken und eine fünfprozentige Staatsobligation von 100 Gulden ist bereits mit 32 zu haben. Man kann sich nicht darüber täuschen, daß diese neuesten Finanzmaßregeln nur die Einleitung noch bei weitem drückenderer Repressalien bilden und daß der Staatsbankrott ganz unvermeidlich ist, wenn die österreichische Regierung nicht den Muth faßt, die Kirchen- und Klöstergüter zur Besteuerung für den Krieg heranzuziehen.

Berlin, d. 1. Mai. Sr. Königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, geruht: Dem Rechtsanwält und Notar, Justiz-Rath Dr. Guenther zu Sangerhausen, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

In der vorgestrigen Sitzung des Hauses der Abgeordneten beschäftigte sich dasselbe mit der Erledigung von Petitionsberichten. Die Berichte der Petitions-Kommission und der Kommission für Handel und Gewerbe wurden nach einigen Debatten durchweg nach den Anträgen der Kommissionen erledigt, desgleichen die Petition der städtischen Behörden von Neudamm, Soldin und Pyritz, den Bau einer Eisenbahn von Küstrin nach Altdamm, bez. Stargard betreffend; der beantragte Uebergang zur Tagesordnung wurde beschlossen. Bei der Petition des Kaufmanns Santowski in Posen, betreffend die Wiederverleihung der Qualität zur Führung von Agentengeschäften, sprach Abg. Liegel sein Bedauern aus, daß gegenwärtig bei Ausfertigung von Führungs-Attesten auf die politischen Ansichten der betr. Personen Rücksicht genommen werde. Der Minister des Innern stimmte den Äußerungen in Bezug auf das frühere Verfahren bei und gab die Versicherung, daß die gegenwärtige Regierung in dieser Beziehung von rechtlichen und gesunden Prinzipien geleitet werde.

Der aus Böhmen in das Staatsministerium herbeigeführte Prof. Dunder ist bereits hier eingetroffen.

Wie die „Voss. Ztg.“ vernimmt, steht noch im Laufe dieses Sommers ein die Verhältnisse der Realschulen ordnendes Regulative in Aussicht, wonach denselben zu den früheren Rechten neue und weitere verliehen werden sollen. Dies dürfte sich indessen nur auf diejenige Kategorie beziehen, welchen die Stellung von Ober-Realschulen eingeräumt wird. Ohne Zweifel zur Ermittlung der Verhältnisse ist in diesen Tagen den Realschul-Direktoren ein Erlaß des Ministers der öffentlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zugegangen, worin denselben die Beantwortung von dreißig auf die inneren und äußeren Verhältnisse der ihnen überwiesenen Anstalt sich beziehenden Fragen aufgegeben ist, welche Anfangs Mai erfolgen soll. Diese Fragen betreffen die Frequenz der Schulen, im Besonderen die der oberen Klassen, die Zahl der durch das Abiturienten-Examen während mehrerer Jahre als reif entlassenen Zöglinge, die persönlichen Verhältnisse der Lehrer, welchen Studiengang sie genommen, in welchen Klassen sie unterrichten, mit einem Worte, eine genauere Statistik der einzelnen Realschulen, welche von ihrer Organisation und bisherigen Wirksamkeit ein deutliches Bild zu geben im Stande ist. Die Rückwirkung auf die Rangierung wird je nach der Lage der Dinge wohl nicht ausbleiben können.

Da das kürzlich erlassene Pferdeausfuhrverbot auch für die Rennen von wesentlichem Einflusse ist, so hat das Directorium des Berliner Vereins für Pferdezücht und Pferdebesitzer eine Vorstellgung an geeigneter Stelle eingereicht. In Folge dessen sind dem betreffenden Vorstände die näheren Bedingungen seitens der vorgesetzten Behörde zugegangen, unter welchen Bedingungen es auch jetzt gestattet ist, Rennpferde zu stellen. Es dürfen dieselben gegen besonders auszuweisende Erlaubnisbescheine des Ministers für landwirthschaftliche Angelegenheiten die betreffenden Grenzen frei passieren, sobald folgende Angaben zuvor an betreffender Stelle mitgetheilt worden sind: 1) der Rennplatz, zu welchem das Pferd geschickt wird oder von welchem es zurückkehrt; 2) Name, Abstammung, Geschlecht, Farbe und Abzeichen des Pferdes, so wie dessen Größe, nach Preussischem Fuß und Zoll, und 3) das Grenzzollamt, über welches, so wie die Eisenbahn oder Straße, auf welcher die Ausfuhr erfolgen soll. In allen diesen Fällen ist es notwendig, dem Vereinssecretär, Calculator Vogelger hier selbst, die nöthigen Angaben zugeben zu lassen oder sich direct schriftlich oder mündlich an die königliche Generalsteuerdirection hier selbst zu wenden.

Die „Voss. Ztg.“ meldet aus Barmen: Von Berlin ist die Nachricht eingetroffen, daß der evangelische Kirchentag, der hier gehalten werden sollte, abgeseigt ist. Es ist theils die Spaltung unter dem Vorstände, theils die Kriegsbesorgniß die Ursache.

Hannover, d. 27. April. In Dsnabrück sind Schritte gethan, um die Stadt vor dem Geschenk einer königlichen Polizeidirection zu bewahren. Man hat eine von den Gildemeistern und Vorstehern der Gilden und Kemter, den Bürgervorstehern u. unterschiedene Petition an den König gerichtet. Zum Schluß des ausführlichen Schriftstücks heißt es: „Ganz besonders schmerzlich und entmuthigend würde die Maßregel aber uns werden, wenn wir uns nicht einschlagen können hinzubilden auf unseren Nachbarstaat Preußen, wo eben jetzt in unserer nächsten Nachbarschaft, in der Stadt Minden die Polizeiverwaltung der städtischen Behörde zurückgegeben wird.“

Von der Elbe, d. 25. April. Der Deutsche Zollverein hat zwar glücklicherweise ein Pferdeausfuhrverbot erlassen, allein Schleswig-Holstein, Mecklenburg, Posen und das Hamburgische Gebiet, gerade die Gegenden Norddeutschlands, in denen die Pferdezücht am größten ist, sind leider nicht davon mit betroffen worden. So kaufen denn fremde Händler hier fortwährend gute Offizierreitpferde auf, bringen solche nach Hamburg und schiffen sie dort auf den nach Havre fahrenden Dampfern ein. In Schleswig-Holstein, Lütland und den Dänischen Inseln werden augenblicklich von Französischen Agenten viele Artillerie- und schwerere Cavalleriepferde zusammengekauft, die dann von den Schleswig-Holsteinischen Häfen Hulum und Tönningen aus nach Havre geschifft werden sollen und für die Ausrüstung des Gardecorps in Paris bestimmt sind. Für große und starke schon zu gerittene Pferde, selbst wenn solche bereits im Alter von 10 bis 12 Jahren stehen, werden ohne weiteres 150 bis 200 Thlr. bewilligt. Es verlautet auch, daß ansehnliche Einkäufe von Schlachtoch, besonders Ochsen, dann auch von Speck und eingelassenem Fleisch, für Rechnung der Französischen Regierung in Schleswig-Holstein gemacht werden sollen. Von Tönningen aus erreichen die Dampfer stets in 2 1/2 bis 3 Tagen Französische Häfen. Die Dänische Regierung leidet wie überhaupt bei jeder Gelegenheit, so auch hiebei wieder der Sache Frankreichs bereitwillig den größtmöglichen Vorstoß.

Wien, d. 28. April. An der böhmischen Grenze, bei Brir und Umgegend, sind bereits 20,000 Mann Italiener angelangt und sollen zu denselben in nächster Woche noch eine ziemliche Anzahl italienischer Regimenter (man spricht von 40–50,000 Mann) in Böhmen eintreffen. Man scheint dieselben so weit wie möglich vom Schauplatz der bevorstehenden Ereignisse fernhalten zu wollen.

Wien, d. 30. April. Der Kaiser hat am 27. April den nachfolgenden Armeebefehl an die unter dem Commando des Feldzeugmeisters Grafen Schulai stehenden Truppen der zweiten Armee erlassen: „Nach fruchtlosem Bemühen, Meinem Reiche den Feinden zu erhalten, ohne meine Würde in Frage zu stellen, bin Ich gezwungen, zu den Waffen zu greifen. Mit Zuversicht lege Ich Deiner Reichs gutes Recht in die besten und bewährtesten Hände, in die Hände Meiner braven Arme. Ihre Treue und Tapferkeit, ihre musterhafte Disciplin, die Gerechtigkeit der Sache, die sie vertritt, und eine glorreiche Vergangenhelt verbürgen Mir den Erfolg. Soldaten der zweiten Armee! An Euch ist es,

den Sieg an die unbedenklichen Fahnen Oesterreichs zu binden. Geht mit Gott und dem Vertrauen Eures Kaisers in den Kampf. Franz Joseph m. p.“

Italien.

Turin, d. 30. April. Der König hat eine Proclamation an die Nation erlassen, welche von dem Grafen Cavour gegengezeichnet ist und heute zu Turin und allenthalben im Königreiche veröffentlicht wurde. Die wichtigsten Stellen lauten:

Oesterreich greift uns an, während es Friedensliebe vorgibt; nachdem es verweigert hat, unsere Differenz einem europäischen Congresse zu unterwerfen, verlegt es die England gemachten Versprechungen; es verlangt von uns, die Zahl unserer Truppen zu vermindern und alle die Truppen zu entlassen, die von allen Seiten Italiens zu uns herbeigezogen sind, um die heilige Fahn der italienischen Unabhängigkeit zu vertheidigen. Ich vertraue die Regierung des Staates meinem vielgeliebten Vetter an und ergebe wieder mit meinen Soldaten den Degen. Wir werden zusammen kämpfen für die Freiheit und die Gerechtigkeit, während uns die tapferen Soldaten des Kaisers Napoleon, meines edelmüthigen Verbündeten, so wie jene der Völker Italiens, zur Seite stehen. Oesterreich bricht heute die Verträge, es hat dieselben jedoch nicht geachtet. Gegenwärtig ist das Recht der Nation frei; ich kann gewissenhaft die Gelübde erfüllen, die ich auf dem Grabe meines erlauchten Vaters geleistet habe. Vertrauend auf den Allmächtigen, auf unsere Eintracht, auf die Tapferkeit der italienischen Soldaten, auf das Bündniß der edlen französischen Nation, auf die Gerechtigkeit der öffentlichen Meinung, geht mein Ehrgeiz nur dahin, der erste Soldat der italienischen Unabhängigkeit zu sein. Es lebe Italien!

Ein officielles Bulletin meldet, daß die Oesterreicher gestern Abends gleichzeitig auf mehreren Punkten den Ticino überschritten haben. In der Nacht sind sie auf dem piemontesischen Gebiet nicht vorgeückt. Heute Morgens ist die Division Bouat in Turin eingetroffen. Zu Genua werden fortwährend französische Truppen ausgeschifft; andere überschreiten den Mont Genevre und rücken über Eusa ein. Der König hat in Begleitung des Marshalls Canrobert und des Generals Niel die Dora-Linie besucht.

Nach der Patrie sind die Oesterreicher an mehreren Punkten in Piemont eingerückt, aber an anderen Stellen, als man zuerst erwartete. Ihre Vorposten standen schon vor einigen Tagen auf dem rechten Ufer; daher die verschiedenen Gerüchte vom Uebergange über den Ticino. Die Verbindungen zwischen den Herzogthümern und Sarbinien sollen, demselben Blatte zufolge, durch die Oesterreicher gänzlich abgeschnitten sein.

Frankreich.

Paris, d. 30. April. Heute Nacht ist hier die Nachricht eingelaufen, daß Oesterreich endlich den entscheidenden Schritt gethan und die österreichische Armee den Ticino heute Nacht überschritten habe. Die österreichischen Truppen sollen auf keinen ernstlichen Widerstand gestoßen sein und die Piemontesen sich nach unbedeutenden Scharrmüßeln in der Richtung von Alessandria zurückgezogen haben, wofür sich die sardinische Hauptmacht befindet. Der Uebergang der Oesterreicher über den Ticino wird natürlich zunächst die Kriegserklärung Frankreichs an Oesterreich zu Folge haben; sie wird von einer Erklärung begleitet sein, die an Europa und Frankreich gerichtet ist, und von einer Proclamation an die Arme. Wie versichert wird, hat die hiesige Regierung in Wien erklären lassen, daß sie den Uebergang über den Ticino als eine Kriegserklärung betrachte. Die Französischen Agenten haben Befehl, ihre Posten zu verlassen, so wie sie Kenntniß von dieser Operation erhalten; dieselben müssen sich deshalb wohl zum Theil unterwegs befinden. Herr v. Hübnler soll morgen Paris verlassen. — Das Pays enthält folgende Mittheilung: „Es ist nicht schwer, zu errathen, zu welchem Zwecke die österreichischen Agenten die falsche Nachricht von dem Abflusse eines Schutz- und Trugbündnisses zwischen Frankreich und Rußland in Umlauf gesetzt haben. Man wollte ohne Zweifel zwischen den Cabinetten von London und Paris Misstrauen erregen. Die intimen Beziehungen, welche zwischen Frankreich und Rußland bestehen, sind der Diplomatie nicht unbekannt. Die russischen Armeecorps, die nach den südlichen Grenzen auf dem Marsche sind, haben, man kann dieses leicht errathen, ebenfalls keine Gesühle, die der französischen Politik feindlich sind; es ist aber vollständig unrichtig, daß bei dem Stande der Fragen und der Dinge Rußland irgend einen Antheil an dem Kriege nehmen wird!“

Paris, d. 30. April. Die wenigen Tage, welche die österreichische Armee durch die mißlungenen Vermittlungs-Versuche des englischen Ministeriums verloren hat, haben hingereicht, um eine nicht unbeträchtliche Anzahl französischer Bataillone bis an die Dora-Linie gelangen zu lassen. Man erfährt natürlich sehr wenig über die eigentlichen Stellungen der sardinisch-französischen Streitkräfte; man wollte jedoch hier wissen, daß in Genua allein bereits 28,000 Mann französischer Truppen liegen. — Die Telegraphen-Beamten in Paris und wahrscheinlich auch in verschiedenen anderen Theilen von Frankreich sind angewiesen worden, keine Depesche weiter zu verbreiten, welche auf irgend eine Truppenbewegung Bezug hat. — Die Alpen-Armee heißt von jetzt an officieil: „italienische Armee“. — Das englische Ministerium soll entscheiden über Laune sein. Es ist die Rede von der Absendung eines Geschwaders in das adriatische Meer und eines anderen in den Golf von Genua.

Großbritannien und Irland.

London, d. 28. April. Aus Exeter in Devonshire telegraphirt man, daß Lord Palmerston dort am Montag seine Wähler ansprach, und mir Bezug auf den Krieg sagte: „Wir mögen der guten Sache den Sieg wünschen und die feste Begründung der Freiheit Italiens hoffen; aber England wird weise handeln, wenn es eine strenge Neutralität beobachtet, so lange nicht englische Interessen seine Einmischung fordern.“ — Die „Morning Post“ benützt die verhängnisvolle Wendung der Krisis, um den Wählern und Wahl-Kandida-

ten die Berufung Lord Palmerston's als Ruder als das einzige Heil Englands ans Herz zu legen. London, d. 30. April. Die Times bleibt auch heute dabei, daß das angeblich am Charfreitage unterzeichnete Schutz- und Trug-Bündniß zwischen Frankreich und Rußland „wesentlich wahr“ sei. Aus London vom 30. April wird gemeldet, die Wahlen seien bis jetzt zu Gunsten der Liberalen ausgefallen. — Nach einem Telegramm der „Indép. belge“ hätten die Conservativen in Yarmouth zwei Parlamentssitze, in Windsor, Waresham und Pontefract je einen erkämpft, dagegen die von Carlisle und Chippenham verloren, wodurch ihre Fortschritte in den Boroughs auf zwei Stellen reducirt würden. Lord Palmerston, der in Eiverton wiedergewählt wurde, hat eine Rede gehalten, worin er die auswärtige Politik der Regierung in der italienischen Frage kritisirt. Sir James Graham wurde in Carlisle gewählt. Die andern Wahlen sollen im Verhältnis der Parteien nichts geändert haben. — Am Freitag allein kamen an der Börse 18 Fallimente vor. Uebershaupt zählte man in den letzten drei Tagen 45 Fallimente.

Vermischtes.

Die „Preuß. Z.“ berichtet über eine furchtbare Katastrophe, deren Schauplatz die Stadt Schüttenhofen (Böhmen) gewesen ist. In der Nacht am Dinstertage auf Donnerstag bewegte sich eine von einem dortigen Bürger, welcher an der Spitze des Schüttenhofer Rosenfranzvereins steht, geleitete Prozession, welche ungefähr 2000 Menschen begleitete, über die Bottowa-Brücke, die im Zuge der Schüttenhofer-Berggasse an der Bezirksstraße gelegen, 30½ m breit und in einer Länge von 16 Klaftern aus Holz, übrigens aber aus Stein gebaut ist. Das Ziel der Prozession war die auf einem Hügel erbaute, etwa eine Viertelstunde von der obern Vorstadt entfernte Schützengelirke, wo die Nacht im Gebete durchwacht werden sollte. Bei der Capelle, welche gleich am Ende des hölzernen Brückentheiles an einem Pfeiler des feineren Theiles steht, wurde Halt gemacht, um daselbst eine Stationsandacht zu verrichten. Da brach plötzlich — es war um 11½ Uhr Nachts — durch die Last der im dichtesten Gedränge stehenden Ballfahrer ein Theil der hölzernen Brücke zusammen und mehrere hundert Menschen stürzten in die Fluthen hinab. Zum Glück war der Wasserstand gering und es konnten sich daher die meisten von denen, die in das Wasser gefallen waren, retten. Aber trotzdem ist das Unglück groß genug, denn man hat am Montage bereits 51 Tote und an 20 Verwundete gezählt.

Die Brücke befand sich in ganz gutem Stande und war keineswegs schadhaf; ihr Einsturz läßt sich nur durch die überaus große Belastung, welche in jenem Momente ungefähr 1900 Str. gebildet haben mochte, erklären. Ueber die mehrwähnte Erfindung des Professors Dove in Berlin, falsches Papiergeld durch das Stereoskop zu entdecken, theilt die „Sp. Ztg.“ das Nähere mit. Hr. Dove hat im März der Akademie der Wissenschaften ein durch gedruckte, bei Lubme u. Co. in Berlin vorrätigige Tafeln erläutertes Verfahren mitgetheilt, durch das gewöhnliche Stereoskop falsches Papiergeld von ächtem sogleich zu unterscheiden. Sind nämlich beide Papiere durch Druck derselben Platte erhalten, so sieht man, wenn beide im Stereoskop neben einander gelegt werden, alle Worte und Zeichen in einer Ebene. Ist das eine Papier eine Nachbildung, so treten bestimmte Worte oder Zeichen Zoll weit über die andern hervor, wenn nämlich, was bei der Nachbildung unmöglich ist, in den Zwischenräumen der Worte oder Buchstaben eine mathematische Gleichheit nicht vorhanden ist, welche man zu erreichen auch nicht vermag. Die Prüfung an gefälschten Banknoten ergab eine Menge höchst auffallender, vorher ungeahnter Unterschiede. Das Verfahren ist anwendbar, auch wenn zur Anfertigung eines Geldpapiers mehrere Platten gleichzeitig verwendet worden. Bei einer solchen können möglicher Weise die Zeichen der einen Platte über die der andern hervortreten, nicht aber bestimmte Worte oder Buchstaben der einen Platte über andere derselben Platte.

Mit dem Tunnel durch den Mont Genis, welcher der franco-piemontesischen Allianz jetzt sehr zu Statten käme, scheint es, dem „Courrier des Alpes“ zufolge, noch schlecht auszusehen; die piemontesischen Fonds sind anderwärts nöthig; die Arbeiten schreiten deshalb nur sehr langsam vor, und man darf obenrein nicht vergessen, daß die Wissenschaft und die Kunst über die Möglichkeit oder Unmöglichkeit, den Mont Genis zu durchstechen, noch nicht das letzte Wort sprach und selbst noch unter den Fachmännern viel Unklugläufige sind. Am 31. März hatte man 358 Metres auf piemontesischer und 255 Metres auf savoischer Seite gegraben. Man hofft, daß die Maschinen im Juni auf der östlichen und im October auf der westlichen Flanke in Thätigkeit gesetzt werden. Nach Berechnung der Ingenieure denkt man 1860 3018 Metres Tunnel, d. h. ein Drittel der Arbeit, fertig zu haben. Bis Ende März beliefen sich die Kosten auf 357,000 Fr.

Bekanntmachungen.

Sächsisch-Thüringische Actien-Gesellschaft für Braunkohlen-Verwerthung in Halle a/S. Bilanz für das dritte Geschäftsjahr 1858.

Activa.				Passiva.			
Gruben- u. Grubenbau-Conto	489,660	10	8	Actien-Capital-Conto	620,200	—	—
Entwerthung durch Abbau	4,400	4	2	Accept-Conto	239,844	19	9
				Creditores			
Grundstücks-Conto				in laufender Rechnung	55,229	2	1
Gebäude-Conto	147,160	17	3	Restirende Kaufgelder bei			
Abschreibung	3,301	16	11	Inangriffnahme der Fel-			
Utensilien-Conto	117,233	7	7	Inangriffnahme der Fel-			
Abschreibung	7,897	29	8	zu zahlen innerhalb 20 Jahren	121,088	26	8
Lager-Conto				Reservefonds	8,454	10	11
Debitoren-Conto				Unterstützungsfonds	4,010	9	3
Cassa-Conto				Conto für nicht erhobene			
Wechsel-Conto				Dividende	259	6	—
Actien-Conto				Gewinn- u. Verlust-Conto	27,928	14	2
Begründungs-Kosten-Conto	7,613	6	6				
Abschreibung	841	—	—	Thlr.	1,077,014	28	10
Thlr.	1,077,014	28	10				

Gewinn- und Verlust-Conto.			Debet.	Credit.		
An Gruben-Conto. Abbau.	4400	4	2	Per Uebertrag von 1857	1656	—
„ Gebäude-Conto. Abschreibung	3301	16	11	„ Zinsen auf Actiengelder	1631	29
„ Utensilien-Conto. do.	7897	29	8	„ Strafegelder	1000	—
„ Begründungskosten-Conto. do.	841	—	—	„ Gewinn an Agio	152	10
„ Diverse für abgeschriebene Verluste	96	26	8	„ do. an Streich- und Lager-Plätzen,	63716	—
„ Zinsen-Conto	8092	22	2	Fabriken etc.		
„ Conto der laufenden Verwaltung	15641	16	6			
„ Saldo-Gewinn	27928	14	2	Thlr.	68206	10
Thlr.	68206	10	3			

Von dem Rein-Gewinne zu kommen in Abzug		Thlr. 27,928	14	2
10% zum Reservefonds	2729	25	—	
5% Tantième des Verwaltungs-Raths	1396	12	6	4189
Es verbleiben mithin für die Actionnaire und zwar:		23739	6	8
a) 4% Dividende	Thlr. 23074	16	—	
b) Uebertrag pro 1859	664	20	8	
	Thlr. 23739	6	8	

Halle, den 28. April 1859.

Der Verwaltungs-Rath

Konkurs-Eröffnung.
Königl. Kreisgericht zu Gisleben,
 I. Abtheilung,
 den 20. April 1859 Vormittags 12 Uhr.
 Ueber den Nachlass der zu Hühnefeldt am
 16. December 1858 verstorbenen Wittwe
Gecklau, Amalie geb. Lorenz, ist der ge-
 meine Konkurs im abgekürzten Verfahren er-
 öffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist
 der Herr Rechtsanwalt **Windewald** bestellt.
 Die Gläubiger des Nachlasses werden aufgefor-
 dert, in dem auf

den 3. Juni 1859 Vormittags 10 Uhr
 vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Gün-
 ther** im Terminszimmer Nr. 7 anderaumten
 Termine die Erklärungen über ihre Vorschläge
 zur Bestellung des definitiven Verwalters ab-
 zugeben.

Allen, welche von der Erblasserin etwas an
 Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz
 oder Gewahrsam haben, oder welche ihr etwas
 verschulden, wird aufgegeben, nichts an de-
 ren Erben zu verabsolgen oder zu zahlen, viel-
 mehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum
 20. Mai 1859 einschließend dem Gericht oder
 dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen
 und Alles, mit Vorbehalt ihrer ewigen
 Rechte, ebendahin zur Konkursmasse abzuliefern.
 Pfandinhaber und andere mit denselben gleich-
 berechtigte Gläubiger des Nachlasses haben von
 den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur
 Anzeige zu machen.

Bekanntmachung.

Mit der diesjährigen, in Götzen stattfin-
 denden General-Versammlung des landwirth-
 schaftlichen Central-Vereins für die Provinz
 Sachsen und Anhalt u. s. w. soll am **31. Mai**
 d. J. eine Ausstellung landwirthschaftlicher
 Maschinen und Geräthe verbunden
 werden; wir erlauben daher alle Verfertiger
 und Besitzer derartiger Gegenstände, sich
 an dieser Ausstellung betheiligen zu wollen.

Erforderlich ist, daß größere Gegenstände
 bis spätestens den 25. Mai d. J. angemel-
 det werden, daß die Einlieferung der auszu-
 stellenden Maschinen und Geräthe am 28. oder
 30. Mai auf der Reitbahn des hiesigen Herz-
 zogl. Schlosses, dem Orte der Ausstellung, er-
 folgt und daß denselben der Name und der
 Wohnort des Verfertigers oder der Fabrik, in
 welcher sie angefertigt worden sind, so wie der
 Preis angefügt ist.

Nur unter Einhaltung dieser Bedingungen
 kann die Annahme mit Bestimmtheit zugesichert
 werden.

Einer zahlreichen Betheiligung wird um so
 mehr entgegengehoben, als eines Theils der ge-
 meinliche Zweck hierzu schon auffordert, an-
 dern Theils es im Interesse jedes Einzelnen
 liegt, die Erzeugnisse seiner Kunst und Thä-
 tigkeit in den weitesten Kreisen bekannt und
 gesucht zu machen, hierzu aber im vorliegenden
 Falle die günstigste Gelegenheit geboten wird.
 Götzen, den 27. April 1859.

**Der Vorstand
 des landwirthschaftlichen Vereins.**

Barfels.
 Amal 2000, 600, 300, 200 u. 100 *Rp* sind
 auf gute Hypothek auszuleihen durch
Zustizrath W ilke.

Der Holzbestand, welcher auf einem circa
 170 Morgen haltenden, zwei Stunden von
 Nordhausen gelegenen, sehr gut mit Eichen
 bestandenen Forste befindlich ist, soll durch mich
 verkauft werden. Die Uebergabe kann sofort
 oder nach Wunsch des Käufers auch erst am
 1. October cur. geschehen.
 Nähere Auskunft ertheilt
 der Rechtsanwalt und Notar
W eße.

Nordhausen, den 26. April 1859.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzugei-
 gen, daß ich am 27. April h. a. die Apotheke
 zu **Schaffstädt** übernommen habe.
Schaffstädt, den 1. Mai 1859.

C. Hellwig, Apotheker.

Eine 9stige Geaße, zu Lohnfuhrwerk pas-
 send, ist zu verkaufen **Schmeerstraße 31.**

**Ein vollständiges Lager alter und neuer
 Schulbücher empfiehlt
 Lippert'sche Buchhandlung,
 (L. Rühle) Alter Markt 3.**

Schöne hochrothe Messina Apfelsinen
 erhielt heute einen bedeutenden Transport, empfehle solche bei Abnahme von Kisten billigt,
 ausgezählt à Dugend 10 bis 25 *gr*.
C. Müller.

**Auf der Braunkohlengrube „Martha“ in den Thömicen,
 Oberteutschenthaler Flur, kostet vom 1. Mai a. c. ab auf
 allen Förderpunkten gleichmäßig — Schacht wie Tagebau —
 die Tonne Kohlen 2 *gr* 9 *l*, und wird diese ganz vorzügliche
 Kohle allen geehrten Consumenten hiermit zur fleissigen Ab-
 nahme bestens empfohlen.
 Grube „Martha“, April 1859. **Der Steiger Schröder.****

Große Wein-Auction.

Donnerstag den 5. d. M. Vormitt.
 10 Uhr u. Nachmitt. 2 Uhr u. folg.
 Tage versteigere ich gr. Ulrichstraße Nr. 18
 aus einem Privat Keller: circa
 2000 *Fl.* billige leichte Roth-
 u. Weißweine (passend zu Negos, Mai-
 trant, Suppen u.) nebst einem elegan-
 ten Rahagoni-Schreibtisch mit Auf-
 satz.

Brandt, Auct.-Commis. u. ger. Taxator.

(Offene Stellen zu Johanni.) Zwei
 Def.-Verwalter, womöglich in der Buch-
 führung erf., ein zweiter Siedemeister,
 ein Gärtner, ein Bediente, ein Ober-
 brenner, ein Braumeister, **U**. Eine tücht. Landwirthschafterin, eine perf.
 Kochmamsell, eine Kammerjungfer,
 eine Gouvernante, eine Ladenmamsell
 für Tapissierie-Geschäft. Näheres ertheilt
Ed. Nebling in Magdeburg, Georgen-
 platz 34.

Lehrlingsgesuch. In der Wassermühle
 zu Frankleben bei Merseburg wird ein jun-
 ger Mensch aus rechtlicher Familie als Lehrling
 gesucht, der baldigst antreten kann.

Eine erfahrene Köchin,

die den Haushalt eines alten Herrn allein
 führen kann, findet einen sehr guten Dienst
 zum 1. Juli d. J. Promenade Nr. 19, eine
 Treppe hoch. Meldungen früh Morgens oder
 Abends 7 Uhr.

Gesuch.

Ein gebildeter Mann, Familienvater, der
 seinen früheren Stand ausgegeben, sucht unter
 bescheidenen Ansprüchen eine Anstellung als Se-
 cretär, Rechnungsführer, Comptoirbote oder
 Aufseher. Näheres bei Herrn **Ed. Stück-
 rath** in der Expedition dieser Zeitung.

Eine Dame wünscht Clavierunterricht, desgl.
 Unterricht in der franz. Sprache zu ertheilen,
 pro Stunde 3 *gr*. *gr*. Die Adresse ist bei **Ed.
 Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung
 zu erfragen.

Gesuch. Ein practischer Verwalter sucht
 auf einem Gute mit technischen Branchen als
 solcher eine Volontairstelle. **A. Lüderichs** in
 Leipzig, kl. Fleischerg. 23.

Ein Braumeister, 36 Jahr alt, welcher
 selbstständig schon etlichen bedeutenden Braue-
 reien vorgestanden, bairische so wie alle ober-
 gährigen Biere von besser Qualität zu brauen
 versteht, jetzt aber durch besondere Verhältnisse
 ohne Beschäftigung ist, sucht Stellung. Die
 Adresse ist bei **Ed. Stückrath** in der Expe-
 dition d. Ztg. zu erfragen.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb
 sucht sogleich bei einer anständigen Herrschaft
 einen Dienst. Zu erfragen **Rannische Straße
 Nr. 5** bei **Mad. Koch.**

Bullen-Verkauf.

Ein schlachtbarer Bulle steht zum Verkauf
 bei **F. Vogel** in A. Gräfendorf.

Einige Fuder **Hoggenstreu** sind auf
 dem Hofe **Domnig** zu verkaufen.

Gebauer-Schwirsicht'sche Buchdruckerei in Halle.

Alter Markt 15 ist das von dem Herrn Eien-
 tenant **v. Berg** innegehabte Logis an einzel-
 ne Herren zu vermieten und den 1. Juni zu
 beziehen.

Schulbücher — antiquarisch,
 in **Ch. Graeger's** Antiquariats-Buchhand-
 lung, Schulgasse 3b.

Das Pensionat, Leipzigerstraße Nr. 9,
 gewährt Schülern eine billige Aufnahme.

**Morgen Dienstag erhalte
 Frischen Seedorf'sch.
 J. Kramm.**

Sonntag den 8. Mai **Gesellschafts-
 Ball** in Bösenburg, von Nachmit-
 tags 4 Uhr ab Concertmusik.
Der Vorstand.

Berliner Börse vom 30. April. Die Stimmung der
 heutigen Börse war wiederum sehr flau und die Course
 erfuhren von Neuem einen sehr erheblichen Rückgang.

Marktberichte.

Magdeburg, den 30. April. (Nach W. Biele.)
 Weizen — — — — — *gr* 3 *gr* — — — *gr*
 Roggen — — — — — *gr* 2 *gr* — — — *gr*
 Hafer — — — — — *gr* 1 *gr* — — — *gr*

Kartoffelspiritus loco pr. 14,400 *gr* Trall. 27 1/2 *gr*.
 Nordhausen, den 30. April.
 Weizen 2 *gr* 2 *gr* bis 3 *gr* — — *gr*.
 Roggen 1 = 25 = = 2 = — — *gr*.
 Gerste 1 = 20 = = 1 = 27 1/2 = *gr*.
 Hafer 1 = 3 = = 1 = 9 = *gr*.
 Rüßel pro Centner 15 1/2 *gr*.
 Leinöl pro Centner 14 1/2 *gr*.

Quedlinburg, den 28. April. (Nach W. Biele.)
 Weizen 44 — — — — — *gr* 48 *gr* — — — *gr* 40 *gr*.
 Roggen — — — — — *gr* — — — *gr* — — — *gr*.
 Mohndöl, der Centner 26 1/2 *gr*.
 Raff. Rüßel, der Centner 15 — 16 *gr*.
 Leinöl, der Centner 13 1/2 — 14 *gr*.
 Rüßel, der Centner 14 — 15 *gr*.

Wasserstand der Saale bei Halle
 am 1. Mai Abends am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll,
 am 2. Mai Morgens am Unterpegel 7 Fuß 4 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels
 an Unterpegel:
 den 30. April Abends 4 Fuß 3 Zoll,
 den 1. Mai Morgens 4 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
 den 30. April Vorm. am alten Pegel Nr. 5 und 5 Zoll,
 am neuen Pegel 9 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
 den 30. April Mittags 1 Zoll über 0.

Schiffahrtsnachricht.

Die Schiffe zu Magdeburg verfahren:
 Aufwärts, d. 30. April. **G. Köpcke,** Steinkohlen,
 v. Hamburg n. Budau. — **S. M. Dampfschiff-Comp.,**
 desgl. — **G. Dammig,** Steinkohlen, v. Hamburg nach
 Schönebeck. — **D. Werner,** Steinkohlen, v. Hamburg n.
 Halle. — **W. Göhre,** Brennholz, v. Gade n. Brause.
 — **B. Rulisch,** Brennholz, v. Benbau n. Halle. — **A.
 Gabn,** Eisenbahnwagen, v. Riehe n. Budau. — **G.
 Köpcke,** Steinkohlen, v. Hamburg n. Stadtm.-Magdeburg.
 Niderwärts, d. 30. April. **F. Verhölth,** Brau-
 stoffen, v. Ruffig n. Neustadt-Magdeburg. — **M. Glaser,
 Kalksteine,** v. Hienburg n. Hamburg. — **Derselbe,** Bruch-
 steine, v. Bernburg n. Hamburg. — **S. M. Dampfschiff-
 Comp.,** Schlepplahn, „Gilbert“, Güter, v. Dresden n.
 Magdeburg. — **F. Wenig,** Gypssteine, v. Alleben nach
 Magdeburg.
 Magdeburg, den 30. April 1859.
 Königl. Schiffsenamt. **Gaase.**

Deutschland.

Berlin, d. 2. Mai. Der König und die Königin werden die beschleunigte Rückreise aus Italien in die Heimat über Ancona nach Triest zur See und von da zu Lande über Laibach, Graz und Wien mit kurzem Aufenthalt in den letzten drei Städten machen und zunächst in den neuen Drangerie-Häusern bei Sanssouci residiren, da die anderweitigen Dispositionen über einen Sommeraufenthalt in Schloß Brühl a. R. aufgegeben worden sind. — Es ging gestern hier das Gerücht von der bevorstehenden Reise einer hohen Person Preussens behufs einer Zusammenkunft mit dem Kaiser von Rußland. Dasselbe ist wahrscheinlich aus der in mehreren Zeitungen enthaltenen Nachricht aus Petersburg entstanden, nach welcher „eine Reise des Kaisers unmittelbar bevorsteht, als deren Ziel ein Stationspunkt der silesisch-russischen Grenze genannt wird.“ — Mündliche Berichte hochgeachteter russischer Offiziere, welche von Paris als Couriere nach St. Petersburg sich begeben und hier kurze Zeit aufgehalten haben, bestätigen, daß in der französischen Artillerie ein Mangel an tauglichen Geschützen eingetreten ist. Derselbe hat seinen Ursprung in dem Umstande, daß die Kanonen, welche nach dem neu erfundenen System des Kaisers construiert worden, sich als vollständig untauglich für den Felddienst erwiesen haben, während die meisten der alten Geschütze in die neue Form umgegossen worden sind. — Von dem rapiden Sinken der österreichischen National-Anleihe sind leider meist Privatleute hart betroffen worden, welche ihre Ersparnisse und Capitalien darin angelegt hatten. Auch in Berlin sind große Summen gerade von Privatleuten auf diese Weise verwendet worden, und es herrscht daher nicht nur an der Börse, sondern gerade in den Familien eine große Verstimmung. Nach einer ungefähren Berechnung befinden sich in der preussischen Monarchie etwa 100 Millionen Gulden österreichischer National-Anleihe in den Händen der Capitalisten. Bedeutend größere Summen sind in Holland untergebracht. (M.: Stg. Berlin.)

Italien.

Ueber die Bewegung in Florenz liegen der „Köln. Stg.“ eine Anzahl von Briefen und Depeschen vor, welche über den Gang der Ereignisse mehr Licht verbreiten. Die Verwicklung begann mit der Desertion einiger Unterofficiere und Soldaten, welche von Lucca mit Saak und Pack nach Piemont gingen und zugleich den Telegraphen-Dracht gerissen haben sollen. Als der Bataillons-Chef in Lucca befragt wurde, warum er den Leuten nicht habe nachsehen lassen, antwortete er, er habe sich der Gefahr nicht aussetzen wollen, daß auch die Leute, die er jenen nachgeschickt, über die Gränze gingen. In Folge dieser Meldung kam General Ferrari del Grado bei dem Großherzog um seine Entlassung ein, welche er dadurch begründete, solche Vorgänge verriethen zu deutlich den Geist, von dem die toscanische Armee erfüllt sei, und es bliebe ihm deßhalb keine andere Wahl, als sich zurückzuziehen. General Ferrari del Grado soll hinzugefügt haben, er werde sich übrigens schwerlich entschließen können, wieder in österreichische Dienste zu treten, weil er nicht gegen die Armee, die er organisiert habe, kämpfen möge. Der Großherzog nahm diese Erklärung mit der größten Zurückhaltung auf, da er darin ein schlimmes Zeichen der Zeit erblicken mochte. Jetzt traf die Nachricht ein, Desterreich weigere sich, im Congresse mit Piemont zu tagen, und der Krieg sei gewiß. Der Jubel im Volke trat maßlos hervor; während der Monitore Toscano schwieg, gingen die hochfliegendsten Gerüchte um. Jetzt wurde ein Artillerie-Officier, der verhaftet worden, weil er einem nach Piemont als Freiwilliger gehenden Freunde das Geleit gegeben, wieder auf freien Fuß gesetzt, erschien Abends im Kaffeehaule und wurde von seinen Kameraden stürmisch beglückwünscht. Man wollte sogar wissen, die Soldaten der Batterie, in welcher dieser Officier dient, hätten den Gehorsam aufgekündigt, bis man den Verhafteten frei lasse. Mächtig regte gleichzeitig die Flugchrift des Marchese Guatterio: „Desterreich und Toscana“, auf, in welcher die Uebergriffe, die sich Desterreich in Mittel-Italien erlaubt, aufgezählt werden. Die Officiere traten in Berathung und entwarfen eine Adresse an den Großherzog, welche im Namen der ganzen toscanischen Armee von sämtlichen höheren Officieren unterzeichnet wurde und lautete:

„Der Krieg ist ausgebrochen, ein Krieg der National-Unabhängigkeit. Keine Partei Italiens darf einem Kampfe fern bleiben, in welchem es sich um die höchsten Geschicke unsers gemeinschaftlichen Vaterlandes handelt. Kaiserliche Heere, Sie betreten über ein Volk von Italienern, sehen Sie Ihre Politik in Uebereinstimmung mit

dem Gewissen und dem Gefühle Ihres Volkes. Es ist dies für Sie und für uns eine Pflicht und ein Recht. An uns wird es nicht fehlen.“

Der Großherzog antwortete auf diese Adresse nach Berathung mit mehreren Mitgliedern des diplomatischen Corps mit einer Protestation. Seine Abreise nach Bologna, so wie die Ereignisse kurz vor derselben, die Einsetzung der provisorischen Regierung, die Ausrufung des Königs von Sardinien zum Dictator während des Unabhängigkeitskrieges, und die gleichen Vorgänge in den modenesischen Städten Massa und Carrara haben wir bereits gemeldet. Neuere Ruhestörungen kamen bis jetzt weder im Toscanischen noch im Modenesischen vor.

Großbritannien und Irland.

„Es ist merkwürdig“, sagt die Londoner „Times“, „daß dieser große europäische Krieg durch drei verarmte, bedrängte und fast bankrotte Mächte angefangen wird. Das letztere Wort ist kaum zu stark, um es auf Regierungen anzuwenden, die ungeheure Summen zu borgen suchen, glücklicherweise vergebens. Rußland, dessen 4 1/2 Proc. Papiere 87 stehen, hat kürzlich die britischen Capitalisten aufgefordert, ihm 12 Millionen £ zu leihen. Frankreich, dessen 3 Proc. Rente auf 62.65 steht, kündigt eine Anleihe von 20 Millionen an, während eine viel kleinere mit Mühe zu Stande gekommen ist, und Oesterreichs 5 Proc. Papiere stehen auf 49. England würde in einem solchen Zustand kaum gerathen, wenn es zehn Jahre hinter einander in Indien und der Kriaa Krieg geführt. Die drei Mächte machen sich mit einem leeren Schatz und ruinirtem Credit an die kostspieligste aller menschlichen Beschäftigungen, denn glücklicherweise kostet nichts so viel wie feinen Nebenmenschen umzubringen. Freilich zeigt uns unsere commercielle Erfahrung, daß Zahlungs-Unfähigkeit oft zu ausgebeuteten Operationen ihre Zuflucht nimmt. Kleineren Verpflichtungen sucht man durch Uebernahme größerer zu entgehen. Bankerott zu werden mit tausend Pfund ist lächerlich; mit fünfzigtausend großartig und tragisch.“ Im Verlauf des Artikels rüth die „Times“ den englischen Capitalisten, ihr Geld nicht in festländischen Staatspapieren anzulegen.

Fremdenliste.

Anaemommene Fremde vom 30. April bis 2. Mai. Kronprinz. Die Hrn. Rittergutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Bisenbutz, Graf v. Kalkreuth a. Gatzpiffel. Hr. Reg.-Rath v. Giehorn m. Sohn a. Breslau. Hr. Pastor Schlichte a. Breslau. Die Hrn. Kaufm. Volbeding u. Kühne a. Leipzig, Schell a. Hamburg, Lehmann a. Berlin, Strügel a. Minden. Stadt Zürich. Hr. Rent. Klee m. Gem. a. Leipzig. Hr. Geh. Rath Bangeheim a. Königsberg. Die Hrn. Stud. Hfstr. u. v. Drell a. Zürich, D. v. Jöhresalm a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufm. Schönweis a. Remscheid, Kurz u. Pfeiffer a. Berlin, Reinhardt a. Hannover, Krieger a. Hamburg, Kegelmann a. Braunschweig, Paschke a. Magdeburg, Körner a. Friedländeroda. Madame Gräfin a. Magdeburg. Hr. Damm. Hüner a. Weichenhirschwald. Hr. Kreisrichter Paschke a. Delitzsch. Hr. Rittergutsbes. Paschke m. Fam. a. Sitten. Hr. Fabrik. Lieber m. Gem. a. Berlin. Goldner Ring. Hr. Rittergutsbes. Rudolph u. Söhne u. Hr. Cand. theol. Kambau a. Volzthadt. Frau Wittwe Dintel a. Greiz. Hr. Rittmstr. a. D. v. Kreuzberg a. Braunschweig. Die Hrn. Kaufm. Wenig a. Bremen, Gottschall a. Lennep, Krüger a. Lanneberg, Bahr a. Gera, Löffler a. Magdeburg, Bessen a. Dahlen, Kühne a. Brandenburg, Hindemald a. Schwerin. Goldner Löwe. Hr. Bürgermstr. Schüte a. Rangenbog a. E. Die Hrn. Kaufm. Schale a. Schütz, Herrmann a. Dresden, Bibeau a. Berlin. Hr. Fabrik. Romald a. Basel. Hr. Deton. Pelsch a. Gellern. Hr. Buchdr. Jäger a. Leipzig. Hr. Archit. Märker a. Schwerin. Hr. Reges. Stoll a. Berlin. Hr. Anty. Reichel a. Großenheim. Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. u. Landeskassirer v. Biedobad-Rofis m. Sohn a. Arnstorf. Hr. Superint. Komersitz. Die Hrn. Kaufm. Kraun a. Hamburg, Künstner a. Rölln, Hr. Sal.-Dir. Demler a. Zanghau. Hr. Mendant Elap u. Afscherleben. Hr. Ober-Bez.-Rath Prabi a. Gießen. Hr. Postfstr. Köppe a. Halle. Hr. Partit. Günther a. Liebenwerda. Hr. Fabrik. Nödden a. Kopenhagen. Hr. Mühlensbel, Geling a. Ludenwalde. Goldne Kugel. Die Hrn. Kaufm. Wolff a. Bernburg, Nüchtrand a. Ballensiedt, Vaeßig u. Pflock a. Arnstadt, Reife a. Berlin. Die Hrn. Stud. Fienming a. Boitzenburg, Haning a. Barel. Die Hrn. Lehrer Vogel a. Magdeburg, Schaefer a. Mühlberg. Hr. Arzt Vorhardt a. Berlin. Hr. Fabrik. Steiner a. Saalfeld. Hotel zur Eisenbahn. Hr. General v. Brof a. Erfurt. Die Hrn. Kaufm. Strobel a. Gera, Schmidt a. Leipzig, Hr. Rector Rauch a. Wehra. Die Hrn. Stud. Volten a. Weidelsberg, Hellhoff, Engel, Steffenhagen, Mphor, Kamleh u. Maas a. Jena.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 4 columns: 1. Mai, Morgens 6 Uhr, Nachmitt. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeitt, and Luftwärme.

Bekanntmachungen.

Proclama.

Der Erbvergleich vom 16. Januar 1841 über 10,722 Rthl 16 Sgr 10 A väterliche Erbgelder der Geschwiler Sachse: Ernst Friedrich August, Johanne Sophie Magdalene, Elise Louise Friederike und Karl Friedrich Wilhelm, nebst 4 Prozent Zinsen, wovon 483 Rthl 9 Sgr gelöst und 6000 Rthl an den Rittergutsbesitzer Ernst Friedrich Sachse und von diesem an den Kaufmann Brauer cedirt sind, so daß nur 4239 Rthl 16 Sgr 1 A blieben, und die Urkunden vom 3. und 11. December 1845, in wel-

cher diese 4239 Rthl 16 Sgr 1 A den beiden Geschwistern Sachse: Elise Louise Friederike jetzt verheiratheten Weikert, und Karl Friedrich Wilhelm Sachse und zwar jedem zur Hälfte mit 2119 Rthl 23 Sgr 1/2 A zum alleinigen Eigenthum abgetreten sind, eingetragen im Hypothekenbuche von Halle Nr. 348, 336, 349, 350 und 351 am 20. Juli 1841 und 10. Januar 1846, nebst dem Hypothekenscheine vom 20. Juli 1841 und dem Hypothekenactse vom 10. Januar 1846 sind angeblich verloren gegangen.

Es werden daher alle diejenigen, welche an diese zu löschende Post der 4239 Rthl 16 Sgr 1 A und die darüber ausgestellten Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige

Briefsinhaber Anspruch zu machen haben, auf den 13. Juli cr. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Kreis-Gerichts-Rath Woffe Zimmer Nr. 8 an hiesiger Gerichtsstelle, unter der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden aller ihrer Rechte für verlustig erklärt, und die Instrumente amortisirt werden sollen. Halle a. S., den 11. März 1859. Königlich Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das den Kaufleuten Friedrich Eigendorf und Albert Thieme hier, jetzt zu

deren Concursmasse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle, Band 64 unter Nr. 2290 eingetragene Grundstück:

Ein Haus mit Zubehör, nebst der als Perenz dazu geschriebenen Parzelle von 29 1/2 Quadrat Ruthen von dem Lehmbreitenstück Nr. 288, nach der, nebst Hypothekenschein in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 13,623 R 10 S, soll

am 7. September cr.

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath Freund meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Das der Wittwe **Romanie Reichardt** geb. **Schaeffer** gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Band 40. Nr. 1444 eingetragene, sub Nr. 16 Unterberg hier, belegene Hausgrundstück nebst Zubehör, nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Taxe, abgeschätzt auf 1210 R,

soll

am 1. September 1859 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, 2 Treppen hoch, Zimmer Nr. 21, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichtsrath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Bekanntmachung.

Die Ueberflüsse von den in der Zeit vom 1. Juli bis ultimo December 1857 niedergelegt gewesen und in der Auction am 11., 12. und 13. April verkauften Pfändern sind bis spätestens den 30. Mai c. aus der Leihamts-Kasse zu erheben, widrigenfalls darüber nach §. 22 des Leihamts-Reglements verfügt werden wird.

Halle, den 18. April 1859.

Der Magistrat.

Subhastations-Patent.

Das dem Hüfner **Johann Gottlob Stolle** gehörige, unter No. 7. Vol. I. des Hypothekenbuchs von Uchaufen eingetragene Pfandgut mit folgenden Plänen:

- Nr. 2. der Görzig-Mark, 118 Morgen 77,64 Ruthen,
- Nr. 9. der Dorf- und Görzig-Mark 3 Morgen 111 Ruthen,
- Nr. 29. der Dorf-Mark 90 Ruthen,
- Nr. 37. der Görzig-Mark 7 Morgen 74 Ruthen,
- Nr. 59. der Dorf-Mark 35 Morgen 115 Ruthen,
- Nr. 70. der Dorf- und Pannwitz-Mark 48 Morgen 113,71 Ruthen,

laut der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe unter Berücksichtigung der Abgaben und Lasten auf 5831 R 19 S 2 A, abgeschätzt, soll

den 25. October 1859
Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung Befriedigung aus den Kaufgeldern suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Gräfenhainichen, den 10. März 1859.
Königl. Kreis-Gerichts-Kommission.
gez. Döring.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission Weissenfels I. Bezirks.

Die zu Weissenfels am Stadt-Graben belegene sogenannte Hoffscherei an einem Hause nebst Zubehör und dem sogenannten Bleichplatz und Garten sub No. 544, abgeschätzt auf 3460 R, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 3. Juni 1859

von Vormittags 11 Uhr ab

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die dem Namen und Aufenthalt nach unbekanntem Erben der eingetragenen Gläubigerin **Johanne Mariane Wittwe Klett** geb. **Billhardt** werden zu diesem Termine hiermit öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

1500 R, sofort zahlbar, sind durch mich auf gute Hypothek auszuleihen.
Fiebiger, Rechtsanwält.

Große Auction.

Montag den 9. Mai Vormittags von 8 Uhr ab, soll kleine Klausstraße Nr. 5 (Koch'sche Wohnung) sämmtliches Schlosser- und Schmiedehandwerkzeug, als: 2 Ambosse, 1 Blasbalg, 2 Sperrhörner, 10 Schraubstöcke, 4 Schneidkluppen mit Backen und Bohre, 1 Schneidstock, neue und alte Feilen, 3 Bohrmaschinen, Zangen und Nagelisen, Hammer und Gesenke und verschiedenes Handwerkzeug, 1 Drehbank mit complettem Werkzeug, 25 Ctr. neues und altes Eisen, verschiedene Maschinenteile zu Häckelmaschinen, 1 neues Drehschmiedengefelle, 1 dergl. altes, Modelle zu Maschinen, 2 kupferne Kessel, 1 neuer starker Handrollwagen, 1 Karre und andere Sachen mehr, gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Ein Delonomiegut mit circa 15 Ader vorzüglich gutem tragbarem Land, einem Garten, großes geräumiges Wohnhaus mit Scheune, für 60 Pferde Stallung, die Gebäude sind in gutem Zustande und in schöner Lage der Stadt, ist in Buttsedt Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Auch kann nach Umständen die Hälfte der Kaufsumme darauf stehen bleiben.

Nähere Auskunft ertheilt Kaufliebhabern auf portofreie Anfragen

August Silbersack in Buttsedt,
als Beauftragter.

Durch den Unterzeichneten soll eine in einer Stadt sehr günstig belegene Wassermühle mit zwei deutschen Maßgängen für 5000 R

und ein in einer Stadt ebenfalls günstig belegenes Wohnhaus mit einer Badeneinrichtung für 3000 R veränderungshalber verkauft werden.
Querfurt, den 21. April 1859.

C. Koebel, Agent.

Geschäftsöffnung.

Hierdurch erlaube ich mir die geehrten Herrschaften auf mein neues **Weiß- u. Modewaaren-Geschäft** aufmerksam zu machen und empfehle schwere Kanten- u. Zaffet-Mantillen, Frühjahrs-Mantelchen in allen Stoffen, weiße Züll- und Caschemir-Gegegenstände, die jetzt so beliebten Palma's in Zaffet u. Poil de soir, Piqué-Mantelchen, sowie Garnituren in größter Auswahl. Ebenso Damast-Bettdecken, dito Piqué- u. Wallisdecken, Reisröcke in allen Preisen, Gardinenstoffe in Züll u. Mull, Chiffons, Dimmitis, Batisse, schwere und weiße Züllstoffe zu Kermel u., Crepshleier à 17 1/2 S, leinene u. gestickte Taschentücher, garnirte Häubchen, sowie einfache Morgenhauben, Plissee's u. Einfäse, Genillen-Coiffuren in schönster Auswahl. Indem ich noch die Mittheilung mache, daß ich nur die neuesten Pariser Modelle führe u. jede Bestellung auf das Prompteste zu effectuiren bereit bin, bemerke ich gleichzeitig, daß auch jede Modernisirung im Pug- u. Confectionsfach bei mir pünktlich u. billig ausgeführt wird. Bei meinem lang geschenkten Vertrauen in Berlin hoffe ich, daß es mir gelingen wird, auch hier mich bald eines ähnlichen zu erfreuen u. versichere bei allen die solidesten aber festen Preise.

S. W. Lehmann,
große Ulrichstraße 50.

Etwas ganz Neues!

Französische gefüllte Granaten empfiehlt
C. T. Müller, Markt 3.

In einer Provinzial-Stadt mit Fabriken umgeben, ist ein flottendes Materialgeschäft unter sehr günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten beliebe man unter A. Z. Nr. 4 an **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Den Herren Ärzten und dem badenden Publikum die ergebenste Anzeige, daß das **Köfener Mutterlaugen-Badefalz** auch in diesem Jahr in vorzüglicher stets frischer, trockner Qualität bei den Herren **W. Fürstenberg & Sohn** in Halle zu haben sein wird.

Köfen, im Frühjahr 1859.
Friedrich Heun.

25 Thaler Belohnung

Demjenigen, welcher einem Mann, der Schulkenntnisse besitzt und im Baufach bewandert ist, irgend eine Stelle verschafft, sei es bei einer Eisenbahn, Fabrik u. dergleichen, wird abzugeben bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung unter O. S.

Ein junger Kaufmann, militairfrei, mit der einfachen und doppelten Buchhaltung, sowie allen Comptoirarbeiten vollständig vertraut, sucht unter soliden Ansprüchen zu Johann oder früherer Stellung auf dem Comptoir. Bezügliche Offerten beliebe man gef. bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung sub A. 1 niederzulegen.

Eine tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene Landwirthschafterin sucht sofort eine Stelle durch **Frau Hartmann**, Comtoir: kl. Märkerstr. 9.

Eine gesunde Amme vom Lande wird sogleich verlangt. Wo? sagt **Frau Hartmann**, kl. Märkerstraße 9.

Frische Bräteringe in Köpfchen sind stets zu haben bei **August Balke** in Berlin, Königsstr. Nr. 11. Bestellungen werden schnell ausgeführt.

Zuckerrüben-Saamen.

Von meinem selbstgezüchteten Saamen der rein weiß schlesischen und weißen, mit röhlichem Anflug Zuckerrübe 58r Erndte habe ich auch dieses Jahr

Herrn **Ferdinand Voigt** in Halle Depot übergeben, der, so lange Vorrath, Aufträge für dortige Gegend zur billigsten Ausführung gern entgegennimmt.

Louis Sasewald in Duedlinburg.

Montag den 9. Mai giebt es frischen Kalk in der Wettiner Amtsziegelei, à Bissel 6 R.

Werschen-Weiskenseler Braunkohlen-Actien-Gesellschaft.

Die regelmäßige Generalversammlung findet

Freitag den 3. Juni 1859 Mittags 12 Uhr

im Locale der Ressource zu Weiskensel

statt und es werden die Actionaire zur Theilnahme eingeladen.

Verhandelt werden die statutenmäßigen Gegenstände, darunter:

- Geschäftsbericht des Verwaltungsrathes,
- Decharge der Jahresrechnung,
- Bestimmung der Dividende,
- Wahl dreier neuer Verwaltungsraths-Mitglieder an Stelle der nach dem Loose ausscheidenden Major a. D. Luks, Kaufmann Rickmantel und G. Löblich.

Stimmberechtigt sind alle Besitzer von mindestens 5 Actien. Ueber 30 Stimmen kann Niemand abgeben. Gegen Vorlegung resp. Deponirung der Actien werden die Eintrittskarten am 1. und 3. Juni auf dem Comptoir der Gesellschaft oder beim Eingange in die Versammlung ausgegeben. Auf ersterem ist vom 1. Juni ab auch ein specieller Geschäftsbericht zu erhalten.

Weiskensel, den 30. April 1859.

Der Verwaltungsrath.
Jacob. Mahler. Rickmantel.

Bilanz. Activa.

Cassa und Wechsel	Rp	13,314.	17	Sgr	10	3
Außenstände		52,450.	26		9	-
Vorräthe an Kohlen und Waaren zu den Selbstkostenpreisen		40,200.	27		8	-
Kohlen-Eigenthum in der Erde. Nach den Ankaufskosten, unter Abrechnung des Wertes des Geförderten		383,608.	20		2	-
Stollen und Vorrichtungsarbeiten		42,357.	23		2	-
Grundstücke und Gebäude		81,409.	13		9	-
Maschinen, Utensilien und Materialien		21,262.	13		11	-
Fabrikanlage; Verwendungen dafür bis jetzt		25,832.	24		1	-
	Rp	660,437.	17		4	-
Passiva.						
Actien-Kapital, eingezahltes	Rp	433,200.	-	Sgr	-	3
Reservefond von 1857		7,600.	21		7	-
Creditoren		186,698.	11		6	-
Unterstützungs- und Kassen-Gelder		21.	4		5	-
Gewinn- und Verlust-Conto, zum Reservefond, Zan- heme und Dividende		32,917.	9		10	-
	Rp	660,437.	17		4	-

Bad Schlenfingen

am Thüringer Walde, ausgezeichnet durch gesunde Lage, reizende Umgebungen und Billigkeit des Aufenthaltes, eröffnet seine Kiefernadel-, Moor- und Kaltwasser-Bade-Anstalten

am 15. Mai d. J.

Das Bade-Comité.

Im Verlage von George Westermann in Braunschweig erscheint:

Billigste Ausgabe für Schulen und Universitäten!

KLOTZ. Handwörterbuch der Latein. Sprache. 2 Bde.
225 Bogen für 4 Thlr. 28 Sgr.

Vollständigkeit und Uebersichtlichkeit des Sprachschatzes, sowie Selbstständigkeit kritischer Forschungen sind die anerkannten Vorzüge dieses neuen Lexicons der lateinischen Sprache, dessen Anschaffung und Einführung auf Schulen durch den enorm billigen Preis jedem Studierenden ermöglicht wird.

Die ersten Subscribenten empfangen Exemplare auf besserem Papier, welche auf vorherige Bestellung sofort durch alle Buchhandlungen zu beziehen sind.

Vorräthig bei

Schroedel & Simon in Halle.

Verkauf von Fethhammel.

Auf dem Rittergute Kalbsrieth bei Atern sollen

Montag den 16. Mai d. J. Vorm. 10 Uhr
150 Stück sehr starke und fette Hammel meistbietend gegen sofortige Zahlung in Preuss. Courant verkauft werden.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Alte und neue Bildung mit Bezug auf das höhere Schulwesen.

Von
Wilhelm Scheele,
Verfasser der „Vorschule zu den lateinischen
Klassikern“.

Preis: 15 Sgr.

Bei der durch die Preuss. Kammerverhandlungen von Neuem in den Vordergrund getretenen Frage: „ob Gymnasium oder Realschule“ dürfte obengenannte, bei Unterzeichnetem vor einiger Zeit erschienene Schrift von besonderem Interesse sein, da diese Frage hier zur gründlichen Erörterung kommt.

Neumann-Hartmann in Elbing.

Sofort gesucht:

Eine Aufwartung für 2 Personen für 1/2 Tag
Markt Nr. 4, die Etage.

Mais, amerikanische Pferdezahl und bairischen, empfiehlt Oscar Morgenstern.
Eisleben, den 1. Mai 1859.

Frischer Kalk

Freitag den 6. Mai in der Ziegelei bei Sennewitz.

In der

Pfefferschen Buchhandlung

in Halle u. Calbe a/S. ist zu haben:

(Zur Selbstanfertigung vieler Handelsartikel.)

Der industriöse

Geschäftsmann

oder 400 Anweisungen

zur Fabrikation vieler Handelsartikel,

als: künstliche Meine, Num, Aquavite,

Essige, Sefen, Parfümerien, Essenzen

und Seifen, Firnisse, Extracte,

Chocoladen, Mostische, Stiefelwich-

sen, Tinten, ferner Räucherpulver,

Räucherkerzen, Punschextracte, Ma-

genliqueure, Universalpflaster, Sufe-

land'sches Zahnpulver &c.

Von C. F. Simon, Chemiker.

Vierte verb. Auflage. Preis 25 Sgr.

Für Materialisten, Restaurateure,

Techniker und jeden andern Geschäftsmann ist

dies Buch sehr nützlich. Durch Anfertigung dieser

Handelsartikel kann man sich ein bedeutendes

Vermögen erwerben.

Vorräthig bei C. W. Offenbauer in

Eilenburg — Gardeischen Buchhand-

lung in Merseburg und in Naumburg

und bei G. Reichardt in Eisleben.

Die Trink- und Badekuren

am

Neu-Ragoczi

bei Halle a. d. S. beginnen wie in früheren, so auch in diesem Jahre am 15. Mai. Den Erfahrungen nach ist der Gebrauch sehr wohlthätig bei Verdauungsbeschwerden, Leber-, Milz-, Unterleibs-, Hämorrhoidal-Uterinleiden, Weistanz, Scropheln, Hautausschlägen, rheumatischen und gichtischen Leiden. Wegen Zufendung von Brunnen (kohlenf. Füllung) wolle man sich an den Unterzeichneten wenden, der auch zu jeder anderen Auskunft bereit ist. Der am Orte wohnende Arzt Dr. Kunde.

Die Restauration am Neu-Ragoczi ist noch zu verpachten und können sich darauf Reflectirende qualifizierte wenden an den Obigen.

Die Wasserheilanstalt Langenberg bei Gera.

Die Sommerbadekuren beginnen im Mai. Näheres enthält die kleine Broschüre: „Die Sommer- und Winterbadekuren oder die Homöopathie in Verbindung mit der Hydrotherapie von Dr. Blau“, bei L. Garcke in Naumburg. Preis 5 Sgr.

Karten des Kriegsschauplatzes

in

Ober-Italien,

à 5, 7 1/2 und 10 Sgr.

empfehlen in größerer Auswahl
Schroedel & Simon in Halle.

Stahlröde,

der Rod 6 Meisen, Secunda, 4 E. weit, 1 Thlr. 5 Ngr., beste Sorte 1 Thlr. 15 Ngr., dergl. 4 1/2 E. weit 1 Thlr. 25 Ngr., dergl. 8 Meisen, 4 1/2 E. weit 2 Thlr. 10 Ngr., 5 E. weit 2 Thlr. 25 Ngr., mit Filletüberzug, beste Sorte 3 1/2 u. 4 Thlr., Stahlreifen, die Elle 1, 1 1/2, 2, extra breite 2 1/2 u. 3 Ngr., graue, weiße, schwarze Moireröde und Stoffe, Piqueröde, Schnurenöde, beste waschbare

Rosshaaröde,

der Rod f. grau 6 1/2/4 lang, (Leipziger Elle), die Falbe 4 E. weit, mit Schirting-Einsatz 3 Thlr., ohne Einsatz 3 1/2 Thlr., dergl. 5 E. weit 3 1/2 Thlr., ohne Einsatz 4 Thlr., dergl. weiß 6 Thlr., dergl. 7/8 lang, 5 E. weit, mit Einsatz 4 1/2 Thlr., ohne Einsatz 4 3/4 Thlr., fein weiß 7 Thlr., Doppel-Volantöde 7 — 12 Thlr., Rosshaarstoffe, beste vorzüglich bequem, gut sitzende weiße oder graue

Corsetten ohne Naht,

à 1 Thlr. 10 Ngr., Schloßcorsets 2 Thlr., elastische Kindercorsets. — 4 1/2, à 5 Ellen breite rosa und weiße, vorzüglich schöne engl. Flanelle, à 1 Thlr. 24 Ngr. — 2 Thlr. 12 Ngr., zu Unterröcken mit nur einer Naht. — Sehr praktische Kleiderhalter, Gummiunterrockbunde, breites Gummiband empfiehlt en gros und en detail

Carl Netto, Leipzig, Peterstr. 23.

Außergewöhnliche Façons von Unterröcken werden in meiner Fabrik auf feste Bestellung schnellmöglichst angefertigt.

Sehr schöne weiße Schirting.

Herrnenoberhemden,

3faltig, à 1 Thlr. 10 Ngr., schmalfaltige 1 Thlr. 20 Ngr., bunte 1 Thlr. 25 Ngr., dergl. mit weißem oder buntem Pique-Einsatz 2 1/2 Thlr., auch leinene Chemisets, eine große Auswahl schöner Schlipse, Handschuhe, Hosenträger.

Strumpfwaaen,

als: gewebte und gestricke Strümpfe, seidene, wollene, halb- und baumwollene Leibjaden, Unterleinkleider empfiehlt

Carl Netto, Leipzig, Peterstr. 23.

Roth und schwarz gestreifte abgepasste, ca. 5 Ellen weite

Balmoralunterröde,

à 2 Thlr. 10 Ngr., acht englische 4 1/2 Thlr. empfiehlt

Carl Netto, Leipzig, Peterstr. 23.

90 Stück Fethhammel sind zu verkaufen in Domnitz bei

G. Röcher.

250,000 Gulden neue östr. Währung zu gewinnen

bei der nächsthin stattfindenden Gewinn-Ziehung
der Kaiserl. Königl. Oestreich'schen Part.-Eisenbahn-Loose.

Jedes Obligationsloos muß einen Gewinn erhalten.

Haupt-Gewinne Gulden 250,000, 200,000, 150,000, 40,000, 30,000, 20,000, 15,000, 5,000, 4,000, 2,000, 1,000 zc. zc.

Pläne werden Jedermann auf Verlangen gratis und franco übersandt, ebenso Ziehungslisten gleich nach der Ziehung. —
 Diejenigen resp. Interessenten, welche ihre Loose direct von unterzeichnetem Bankhaus beziehen, genießen bei den billigsten Preisen noch folgende Hauptvortheile. — Vorlage des Betrags der Loose auf Wunsch, prompteste Uebermittlung der Gewinne in baarem Gelde, sowie portofreie Ausführung der Bestellung, selbst wenn der Betrag durch Postvorschuß erhoben werden soll.

Alle Aufträge und Anfragen beliebe man daher direct zu richten an
 NB. Die am 1. April d. J. unsern resp. Kunden ersaßenen Gewinne sind von uns bereits alle an dieselben ohne Abzug ausbezahlt worden.

Stirn & Greim,
 Bank- und Staats-Effecten-Geschäft
 in Frankfurt a/M., Zeit Nr. 33.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich vom 1. Mai d. J. mein

Tuch-Ausschnitt-Geschäft

nach Große Klausstraße Nr. 3,
 unweit des Marktes,

verlegt.

August Adlung.

Die Buchhandlung des Waisenhauses


empfiehlt zum neuen Schulsemester ihr reichhaltiges Lager aller in hiesigen Schulen eingeführten Lehrbücher, Compendien, Classiker, Lexiken zc., welche in dauerhaften Einbänden zu den billigsten Preisen stets vorrätzig sind.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Halle nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 R pro ganze Flasche, 1 R pro 1/2 Flasche und 1/2 R pro 1/4 Flasche bei Herrn **W. Hesse**, Schmeerstraße Nr. 36, in Bördig bei Herrn **F. W. Reinboth**.
 Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit.
G. A. W. Mayer in Breslau.

Auswanderern

nach Nord-Amerika, Süd-Amerika und nach Australien empfehle ich als bevollmächtigter und concessionirter Agent der Herren **Carl Pokrant & Comp.** Schiffs-Abeder und Schiffs-Befrachter in Bremen, meine Vermittelung zur Sicherung sorgfältigster Beförderung auf Dampf- und Segelschiffen zu den niedrigsten Preisen.
C. Seyne, Nr. 662.


Garantie der Aechtheit.

Dr. Borchardt's Kräuter-Seife

DR. HARTUNG'S Chinarinden-Oel
 und
KRÄUTER-POMADE

Dr. Suin de Pontemard's ZAHN-PASTA

Vegetabilische Stangen-Pomade

A. SPERATT'S HONIG-SEIFE

Dr. Koch's KRÄUTER-BONBONS

Obige durch ihre anerkannte Nützlichkeit und Solidität so beliebt gewordene Artikel sind zu den bekannten Fabrikpreisen in dem alleinigen Local-Depot der Stadt

Halle a/S. bei C. F. F. Colberg, alter Markt, sowie auch in Altleben: Ab. Bertram, Artern: A. F. Lage, Aichersleben: A. L. Stäbe, Bitterfeld: Ferd. Krause, Cölleda: C. W. Brechschneider, Düben: Heint. Hoffmann, Eilenburg: Lud. Neß, Eisleben: Anton Wiese, Gräfenhainichen: Louis Schmidt, Wettstädt: F. W. Proke, Liebenwerda: Robert Conrad, Mansfeld: Fr. Hohenstein, Merseburg: Gard. 'sche Buchbdlg., Naumburg a/S.: C. F. Schülke, Querfurt: G. E. Nägler, Sangerhausen: J. G. Zittler, Schkeuditz: C. Lindner, Sommerda: F. W. Herbst, Stolberg: J. H. Feldhügel, Torgau: Gust. Kieso, Weippenfels: C. A. Günther, Wettin: Wilh. Erdmann, Wittenberg: F. A. Haberland, Zeitz: C. F. Zahn und in Bördig bei Carl Kochsch in gleichmäßig guter Qualität stets zu haben.

Gebauer-Schweffel'sche Buchdruckerei in Halle.

Protzens Kupferschablonen

zum Vorzeichnen der Wäsche empfehlen und halten Lager der mannichfaltigsten Buchstaben, Bahlen, Kronen, Kanten, Gestücker zc. zu denselben Preisen wie der Verfertiger.

Paul Colla & Co., gr. Schlamml 10.

Karten von Italien

sind stets vorrätzig in der
Pfefferschen Buchh. in Halle.

Das Strohhut-Lager

von **Bertha Graf** geb. Markert, große Steinstraße Nr. 14, Eingang um die Ecke, ist jetzt in allen beliebigen Artikeln auf's Neue fortirt und werden besonders feine **Brüsseler Damenhüte** empfohlen.

Neuen Mai-Wein

von frischem Waldmeister empfehlen
W. Fürstenberg & Sohn.

Buckerrübenkerne,

echte, weiße, letzter Erndte,

Futterrübenkerne,

Mais, amerik. und badischen,

sowie die anderen **Feldsämereien** bei
Ernst Voigt.

Maitrant

täglich frisch bei **J. Grün.**

Alle **Farben** für Maurer und Maler sind vorrätzig zu finden und billig zu kaufen bei

A. Sonnemann & Sohn, an der Glaucha'schen Kirche.

Flüssiger Leim à Fl. 2 $\frac{1}{2}$. Zu haben bei **C. Haring**, Neuhäuser Nr. 5.

Dienstag den 3. Mai
 im Saale der Restauration „Zum fünf-
 len Brunnen“:
 Zum ersten Male

humoristische Gesangs-Vorträge,

wozu Herren und Damen ergebenst eingeladen werden. Um zahlreichen Besuch bittet hochachtungsvoll **J. Frey** aus Leipzig nebst Gesellschaft. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 $\frac{1}{2}$.

Für die viele Theilnahme, die mir bei der Beerbigung meines lieben Mannes zu Theil wurde, sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.
Luisa Billig.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Verteilsfählicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Entnahme 20% Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lthr. 5 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 102.

Halle, Dienstag den 3. Mai
Hierzu eine Beilage.

1859.

Telegraphische Depeschen.

Wien, Sonntag, d. 1. Mai. Der erste Legations-Secretair der französischen Gesandtschaft, Marquis de Vanneville, ist gestern abgereist. — Die „Wiener Zeitung“ widerlegt falsche Gerichte, die hier vom Kriegsschauplatz courfiren. Sie verspricht umfassende, rasche, wahrheitsgetreue Berichte und warnt vor prüfungsloser Benützung zweifelhafter Meldungen. — Der Großherzog von Toscana wird hier erwartet. — Ein patriotischer Hilfsverein für entsprechende Wohlthätigkeitszwecke hat sich hier während der Dauer des Krieges constituirte. Zahlreiche Spenden und patriotische Subscriptionsadressen strömen zu. — Bei dem Uebertritt nach Piemont erließ General Sinlay eine Proklamation, die den Piemontesen die schonungsvollste Behandlung zusagt. In derselben heißt es, daß das österreichische Heer nur die Umfurzpartei bekriegt, die Oesterreich und der anderen italienischen Staaten Rechte angreife. Ihre Zahl sei schwach und nur durch ihre Vergangenheit mächtig; sie unterwürfe selbst die Stimme des piemontesischen Volkes.

Paris, Sonntag, d. 1. Mai. Der heutige „Moniteur“ enthält eine Depesche aus Turin vom 30. v. Mts. Nachmittags 3^{1/2} Uhr. Nach derselben hatten sich die Oesterreicher am Ticino concentrirt. Sie sind teilsweise Gebiete eingerückt und sind zurückgezogen. Während der Nacht sind sie gegen. Mittels der Fähr von Abbiate am 30. Morgens in Stresa und Arona aus Land gestiegen. — Der „Moniteur“ Depesche aus Turin vom 30. v. M. Nach derselben zählt das Armeecorps, vellaona vorgebrungen, 20 Bataillone an Borsposten standen diesen Morgen 11/2. Ein beträchtlicheres Armeecorps zog Mortara zu. — Graf Walewski hat Circular-Depesche an die diplomatische (Nach einer telegr. Depesche der „Köln. Ztg.“ in diesem Rundschreiben: „Frankreich habe Vorträge in Italien geachtet würden, habe jedoch daß eine Großmacht wie Oesterreich offen Schlüssel zu den Alpenpässen besitze. Streng sei der Kaiser nicht von persönlichem Ehrgeiz Wege nicht trennen von jenen seiner Verbündeten land in einer Stellung verharren werde, d. h. statt, um das Festland vor den Folgen eines Rußland werde bereit sein, zu dem nämlichlichkeit und Persönlichkeit zu zeigen, welches nichts veräumen, um die Krisis zu begreifen wünscht, daß die übrigen deutschen Mächte denken an eine verlossene Epoche werden reich begreife nicht, daß dieses große Land glauben könne. Der Kaiser hoffe, die deutschen bald einsehen, daß es von ihnen abhängen anzuweisen.“ Das Rundschreiben schließt mit dem, daß diese Erläuterung mit Vertrag werden.)

Dresden, Sonntag, d. 1. Mai. Wittvete Herzogin von Genua, Tod Sachsen, ist mit beiden Kindern vom Berufen worden. Die Verwendung des Königs um Verlängerung des hiesigen Aufenthaltes blieb erfolglos. Heute ist die Herzogin mit den Kindern nach Chambery abgereist.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Mai. Die neueste Maßregel unserer Regierung, die Kriegsbereitschaft auch auf die übrigen sechs Armeekorps auszuweiten, ist erst gestern Abend in einer Ministerkonferenz zum Beschluß erhoben worden. Dieser Schritt bezeichnet den Ernst und die Gefahr der Situation vollständig und läßt darauf schließen, daß man hier, trotz der gegenseitigen Versicherungen der englischen und französischen Journale, an dem Bestande eines französisch-russischen Bündnisses nicht zweifelt. Den Eindruck wiederzugeben, welchen die gestern auf telegraphischem Wege gemeldeten neuesten Finanzmaßregeln der österreichischen Regierung hervorgerufen haben, wäre fast unmöglich. Oesterreich ist nun durch diese verzweifelten Schritte faktisch aus dem Verbanne der münzvereinten Staaten ausgetreten, welche den Vertrag vom 24. Januar 1857 abgeschlossen haben. Artikel 22 des Wiener Münzvertrages verbietet die Emission von Papiergeld mit Zwangskours, sofern nicht Vorkehrungen getroffen sind, dasselbe jederzeit gegen vollwerthige Silbermünzen einzulösen. Da nun aber die österreichische Nationalbank von der Einlösung ihrer Noten vorläufig suspendirt ist, so erwartet man, daß die kaiserliche Regierung ihren definitiven Rücktritt von dem Münzverbanne der betheiligten Staaten anzeigen werde, ehe diese in die traurige Lage kommen, den unwillkürlichen Ausschluß Oesterreichs zu proklamiren. Die Panique der Bank ist daher leicht begreiflich; bereits zählt man 40 Prozent Agio, und da Staatskasse aus der Bank erhebt, auch in Unterhalt der Armeekorps in ihrer jetzigen ähnliche Zwangsanleihen noch in großer Höhe aber die Summe des umlaufenden sinkt der Werth desselben gegen Silber, Italien durchaus in Silber löhnen muß, vorausgesetzt eine noch viel höher steigende es und aller österreichischen Fonds erwarteten unter den dritten Theil des Nennwerthigen Staatsobligation von 100 Gulden. Man kann sich nicht darüber täuschen, dasselbe bilden und daß der Staatsbankrott, wenn die österreichische Regierung nicht und Klöstergüter zur Besteuerung für den

Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent
jeshat des Königs, geruht: Dem Rechts-
Rath Dr. Guenther zu Sangerhausen,
erster Klasse zu verleihen.

ung des Hauses der Abgeordneten beschäf-
tigung von Petitionsberichten. Die
mission und der Kommission für Handel
einigen Debatten durchweg nach den An-
lebigt, desgleichen die Petition der städti-
nem, Soldin und Pyritz, den Bau einer
Altdamm, bez. Stargard betreffend; der
Angelegenheit wurde beschloffen. Bei der
Ankündigung in Posen, betreffend die Wieder-
führung von Agentengeschäften, sprach
aus, daß gegenwärtig bei Ausstellung
die politischen Ansichten der betr. Perso-
nen. Der Minister des Innern
stimme den Aeußerungen in Bezug auf das frühere Verfahren bei
und gab die Versicherung, daß die gegenwärtige Regierung in dieser
Beziehung von rechtlichen und gesunden Prinzipien geleitet werde.

